

**Übersicht über die Projekte, die im Rahmen der Veranstaltung
„Auseinandersetzen! Ins Heute Bringen“
Jugend erinnert- Neue Bildungsarbeit in NS-Gedenkstätten und Dokumentationszentren“
am 26. April 2021
im Rahmen des Kulturpolitischen Fachforums „Kultur(Politik) als Aufruf!“ der Friedrich-
Ebert-Stiftung
im Chat vorgestellt wurden.**

*Vielen Dank an alle, die diese Projekte mit uns während und nach der Veranstaltung mit uns
geteilt haben und teilen.
Wenn Sie weitere diesbezügliche Projekte kennen, schreiben Sie mir gerne ein Mail, ich nehme
diese dann in die Liste auf.
Franziska.richter@fes.de*

Projekt „Hörspuren“

<https://www.k8.design/hochschule/k8/projects-select/projects-details/hoerspur>
(Barbara Neumeier)

Projekt „Hymne an die Namen“

Hier habe ich über Jahre mit vielen Schüler*innen, Studenten *Gedenken* gestaltet. Dabei war es mir
immer wichtig, dass die Beteiligung freiwillig ist.
<https://www.katholische-akademie-berlin.de/veranstaltung/verschwundene-nachbarn/>
(Kim Seligsoh)

Klangwand im Museum Südwestfalen - Museum im Hochbunker

Wir haben hier eine künstlerisch gestaltete Klangwand und eine Messingtafel mit „Das Haus - der
Ort“ in Hebräisch. Auf der Rückseite sind Originalstimmen, Zeugen, Klänge aus der Nazizeit,
Reden von Hitler, Märsche, Choräle, moderne israelische Songs elektrisch angebracht. Man hält die
Hand auf die Tafel an verschiedene Stellen. Dann erklingen die Tonbeispiele.
Die Klangwand gehört zum Museum Südwestfalen/Museum im Hochbunker, der an der Stelle der
Synagoge in Siegen errichtet wurde.
(Traute Fries)

Meeting Point Music Messiaen

Im ehemaligen Stalag VIII A in Görlitz/Zgorzelec ist Musik der Ausgangspunkt für die 2007
begonnene Erinnerungsarbeit: www.meetingpoint-music-messiaen.net; www.messiaen-tag.eu
(Frank Seibel)

Film „Das Schicksal der "Russenmarie" aus Ommersheim“

Ich teile hier gern meine eigene Geschichte zu der ein kleiner Film entstanden ist:
<https://www.youtube.com/watch?v=olw-X-E31UU>

Was hat es mit uns heute zu tun? Der Blick auf die Täter, bis in die eigene Familie hinein ist m.E.
sehr wichtig. Wenn wir bspw. Osteuropäern begegnen, dann sollten wir wissen was dort vor 80
Jahren passiert ist. In Osteuropa und in Deutschland. So kann es sein dass wir heute irgendwo auf
der Welt jemanden treffen dessen Großvater/Großmutter von den Nazis zur Zwangsarbeit
verschleppt wurde um in der eigenen Familie oder am Heimatort Zwangsarbeit zu leisten. Ich finde
es wichtig jungen Menschen, das bewusst zu machen.
(Julia Kirsch)

Film „Nachlass“

Zum Thema Täter/Täterinnen habe ich einen Film gemacht, Titel: „Nachlass“.

Gibt es bei Bundeszentrale für politische Bildung zu sehen www.bpb.de, Mediathek oder www.nachlass-derfilm.de

Es gibt ergänzende kleine Filme dazu unter dem Titel „Nachlass - Passagen“, www.bpb.de > mediathek > nachlass-passagen.

Und es gibt das ganze Projekt (mit noch mehr ergänzenden kurzen Filmen) auch als DVD „Nachlass“ unter www.goodmovies.de (Gabriele Voss)

Tom Hohlfeld, Kommunikationspsychologe

www.die-stimme.com

Anlässlich des 10. Mai' (Tag der Bücherverbrennung) entwickelte ich in den letzten Wochen einen Gedichtzyklus zu dem Thema. Da es damals Studenten*, Professoren* und Lehrer* waren, also Intellektuelle, wollte ich das nicht zuletzt angesichts derzeitiger junger Menschen, die auf den Straßen etwas fordern, reflektieren. Daher entwarf ich eine Rahmengeschichte, in der ein junger Mann, voller Veränderungslust mit seinen Kommilitonen* zusammen, viel verändern wollten und die Nazis eher für einen Trend hielten (was damals viele Intellektuelle, bspw. Karl Jaspers schrieben). An dem Tag der Bücherverbrennung wird ihm allerdings bewusst, was sie angerichtet hatten, wie sie politisch unterwandert wurden und so verarbeitet er diese Geschehnisse und die Fehler "seiner" Jugend in 13 Liedern, für die er - wie seine Geliebte (eine Jüdin) zuvor - interniert wird.

Landesjugendring Saarland

<https://www.landesjugendring-saar.de/projekte/damit-kein-gras-drueber-waechst/>

www.gestapo-lager-neue-bremm.de

(Lisa Dennerer und Sabine Graf)

Stadtbücherei Ibbenbüren

Die Stadtbücherei Ibbenbüren erweitert die Zusammenarbeit mit den Schulen, den sog. Bildungspartnerschaften um den Bereich historisch-politische Bildung und hat ein Gesamtkonzept erstellt, dass durch den Rat diese Woche voraussichtlich beschlossen wird mit 0,25 Personalstellen. (Dagmar Schnittker)

"Geschichte hat Zukunft - Neuendorf im Sande e.V."

Wir sind mit unserem Verein "Geschichte hat Zukunft - Neuendorf im Sande e.V." seit gut zwei Jahren dabei, die Geschichte des ehemaligen Hachschara-Lagers "Landwerk Neuendorf" Vorort erstens zu erforschen und zweitens sichtbar und zur Grundlage von Bildungsarbeit zu machen. Die Tatsache, dass die jüdischen Auszubildenden zunächst vor allem ebenfalls junge bis sehr junge Leute waren, die aber nach Neuendorf gingen, um ihrer eigentlich geplanten Bildungskarriere einen Cut zu geben, damit sie und ihre Familie mit einem "Arbeitszertifikat" ausreisen konnten, ist ein ganz guter Anknüpfungspunkt. Einfach, weil Schüler in nem ähnlichen Alter sind, oft in den Klassen auch Schüler*innen mit Fluchterfahrung sind und man sofort lebensweltliche Diskussionen bekommt, ganz ohne zu moralisieren.

(Bernd Pickert)

„Lernorte des Erinnerns und Gedenkens“

www.lernorte.eu

Das sächsische Kultusministerium hat diese Landesservicestelle etabliert, die sächsischen Schüler+innengruppen als Katalysator unterstützen soll beim Besuch von Lernorten.

(Tobias Kley)

Projekt „Jüdische Spuren“

<https://www.juedischespuren.lwl.org/de/> hier werden Medienbildungsprojekte mit Schüler:innen umgesetzt.

(Dagmar Schnittker)

Bundeszentrale für Politische Bildung

Die bpb hat gute Einstiegstexte zur Förderung von Gedenkstättenfahrten

<https://www.bpb.de/partner/akquisos/gedenkstaettenfahrten/151164/oeffentliche-foerdermoeglichkeiten#Foerderung>

Arolsen Archives

<https://arolsen-archives.org>

Wenn es darum geht das Thema „ins Heute zu bringen“, dann finde ich es wichtig, ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass die Verbrechen vor der eigenen Haustür stattgefunden haben. Der Bezug kann hergestellt werden über die Spurensuche am eigenen Heimatort, z.B. mit Hilfe der Daten der Arolsen Archives, die nach und nach digitalisiert und zugänglich gemacht werden. Das bietet ein Riesenpotential für die wissenschaftliche Auswertung und vielleicht auch für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, da viele Quellen z.B. zu Zwangsarbeitern noch auf die Auswertung warten.

(Julia Kirsch)

Portal „Erinnert euch“

Das Portal www.erinnert-euch.de ist eine Internetübersetzung des Gedenkstättenführer von Hermann Volk.

(Sabine Graf)

Projekt überLAGERt“ vom LJR Brandenburg

<https://www.ljr-brandenburg.de/zeitwerk/ueberlagert-lokale-jugendgeschichtsarbeit-an-orten-ehemaliger-kz-aussenlager-in-brandenburg-2/>

Zur historischen Erforschung “vor der Haustür” speziell zu NS-Geschichte - und ganz freiwillig - ist dieses Projekt sehr gut geeignet.

(Bettina Frevert)

Informationsportal „Geschichtsscheck“

<https://www.geschichtsscheck.de/>

Audioguide des Stadtmuseums Ibbenbüren

In Ibbenbüren gibt es einen Audioguide und eine Station ist an der ehemaligen Synagoge.

http://www.stadtmuseum-ibbenbueren.de/stadtgeschichte_aufsaeetze_54.htm

(Dagmar Schnittker)

Projekt „Kriegstagebuch“

Ich kann mir vorstellen, dass unser Kriegstagebuchprojekt <https://klara-lotte-clare.net>, bei dem eine Mutter in Köln im Mittelpunkt steht, die Bereitschaft eher erhöht, sich auch mit Projekten wie den hier besprochen auseinanderzusetzen.

(Jürgen Hein)

Portal Zeit- und Zweitzeugen

Mein Mann und ich betreiben seit 2015 diese Website <https://www.zeit-und-zweitzeugen.de/zweitzeugen/projekte-mit-schuelern>

Sie dokumentiert in ca. 100 Beiträgen Interviews mit Überlebenden, auch Nachfahren ("Zweitzeugen"), Beiträge von Forschenden, Aufzeichnungen von Gedenkveranstaltungen, aber auch mehrere Projekte, die wir mit unseren Schüler*innen durchgeführt haben: Filmische Szenen, Führungen für Schüler*innen u.a. Es geht um Jugendliche, die zu motivieren sind, die begreifen können, was unsere NS-Erfahrungen mit ihnen zu tun haben (könnten).
(Barbara Keimer und Gerd Kuhlke)

Die Arbeit der Friedrich-Ebert-Stiftung zum Thema:

- Arbeitsbereich Jugend und Politik

<https://www.fes.de/forum-jugend-und-politik/zeitgeschichte-und-antidemokratische-stroemungen>

Zum Holocaust-Gedenktag am 27. Januar bieten wir jedes Jahr ein Gespräch für Jugendliche mit einer/einem Zeitzeugen an.

Von einer Veranstaltung haben einen Film produziert.

<https://www.fes.de/forum-jugend-und-politik/artikelseite-forum-jugend-und-politik/zukunft-braucht-erinnerung-maile-darf-nicht-vergessen-werden>

Ansprechpartnerin: Ina Koopmann: ina.koopmann@fes.de

- Projekt Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus

Ausstellung „Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen“

<https://www.youtube.com/watch?v=LNKOfZvb1qY>

Ansprechpartnerin: Franziska Schröter: franziska.schroeter@fes.de

- Archiv der Sozialen Demokratie

<https://www.fes.de/archiv-der-sozialen-demokratie>

<https://www.fes.de/archiv-der-sozialen-demokratie/projekte-des-adsd>

Portal „Historische Presse der deutschen Sozialdemokratie online“:<http://fes.imageware.de/fes/web/>

Ansprechpartner*innen: Olaf Guercke, Olaf.Guercke@fes.de

Dr. Anja Kruke: anja.kruke@fes.de

- Arbeitsbereich Kultur&Politik

<https://www.fes.de/forum-berlin/artikelseite-forum-berlin/7-kulturpolitisches-fachforum-kulturpolitik-als-aufruf-gestaltung-gesellschaftlicher-raeume-und-erkundung-von-zukunft>

<https://www.fes.de/themenportal-geschichte-kultur-medien-netz/artikelseite/echoraume-des-schocks>

- Arbeitsbereich Politik in Ostdeutschland

<https://www.fes.de/forum-berlin/artikelseite-forum-berlin/digitale-generationengespraecher-ueber-zukunftstraume-in-ostdeutschland>

Ansprechpartnerin: Franziska Richter, franziska.richter@fes.de